Bierstadter Zeitung

Amtsblatt — Anzeiger für das blaue Ländchen

Eridicint 3 mal wochentlich Dienstags, Donnerstags und Samstags : Bezugspreis monatlich 50 Pfg., durch die Polit :: vierteljährlich IIIk. 1.50 und Bestellgeld. :: (Umfallend die Ortichaften: Auringen, Breckenheim, Deikenheim, Diebenbergen, Erbenheim Helloch, Igftabt, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Nautod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen.)

Der Anzeigepreis beträgt: für die kleinspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reklamen und Anzeigen im amtlichen Ceil werden pro Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen in der :: :: Poltzeitungslifte unter fir. 1110 a. :: ::

Redaktion und Gechäftsftelle :: Bierstadt, Ecke Moritz- und Roderstraße. :: Fernruf: 2027. :: Redaktion, Druck und Verlag von Hein rich Schulze in Bierstadt

Mr. 93.

en.

gen

ım nädise

totro offer

taubrin Der Beit

Datt b

ofmam. m Freite em gleich erforgung

ima na rgens 8 lb rte 100 G

1 Pig. p gaften gu

Dofmann.

pies. Bürg

n der Be 3—10 Uh 10-12 10-1

3-5

Termina

dofmann B der &

der Lan 13 Auftin Geneind

des Dbi lige Abg

wirken.

Domany ne mit

1 900. nug

teffe

tene

Guse m e i billi Biedba ndlung 3603 rafte !er erhal

tt.

11

Samstag, ben 4. Auguft 1917.

17. Jahrgang.

Des Raifers Frie enswille.

Bon Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Otto hinde, Berlin.

Jumne wieder haben unsere Gegner die Anklage erhoben, daß der Krieg von Deutschland gewollt und berbeigesührt sei und daß den Kaiser die Schuld treffe, das Jeuer entzündet zu haben, das die ganze Welt in Brand geseth hat. Wir wissen alle, daß diese Berleumdung die Wahrheit auf den Kopf stellt; aber gegenüber der beständigen Wiederholung, durch die unsere Gegner sie der Welt einzuhämmern suchen, in es immer nötig, an die Tatsachen zu erinnern, die den Friedenswillen des Kaisers für seden undesangenen Sinn ganz klar erwiesen.

Als die ruchlose Mordiat von Sarasewo zu einem scharfen Konslift mit Serdien führte, dertrat Deutschland mit maßvoller Entschiedenheit den Standpunkt, daß die Auseinandersehung zwischen Desterreich und Serdien lediglich die Sache dieser beiden Staaten selbst set, daß sein Kulturstaat, auch Austand nicht, das Recht habe, in diesem Kampf gegen Unfultur und vollitische Verdenung allen und Verdenung zu entziehen. Bon Geh. Regierungerat Brof. Dr. Otto Dinge, Berlin.

fallen und die Serben ihrer gerechten Strase zu entziehen.

Plm 28. Juli sehrte der Kaiser nach Deutschland zurschen.

Plm 28. Juli sehrte der Kaiser nach Deutschland zursch und sandte am Abend dieses Tages dem Faren ein Telegramm, in dem er mitreiste, er sehe seinem ganzen Einfluß ein. um Desterreich Ungarn dazu zu destimmen, eine ofsene und destredigende Versändigung mit Rußland anzustreben. Der Far antiwortete derauf mit der inständigen Bitte, daß der Deutsche Kaiser die Vermittlung zwischen Ausland und Desterreich übernehmen möge. Er sprach dabei, ohne des Mordes von Saraiewo mit einer Silbe zu gedenden, nu don dem schmählichen Ariege, der an ein ichwaches Land erstänt worden set — eine Aufsassung wer denn auch der Deutsche Kaiser in seiner Answort nachdenklich entgegentrat; aber die Bermittlung wurde angenommen und eistig ins Wert gesetz. Um 30. Juli telegraphierte der Far: "Bir branchen Deinen starten Truck auf Desterreich, damit es zu einer Verständigung mit uns kommt." Ein solcher Drück ist auch werden, die anch wirstlich von der bentschen Regierung unsgesübt worden, die an die Grenze dessen Regierung unsgesübt worden, die an die Grenze dessen Ausgleich zu einer Regierung, die Kauschlungen waren dereits aur einer Regierung, die Katschlungen waren bereits aur keinen konten die Ber die Beründlungen waren bereits zu keinen Regierung die Katschlungen waren bereits zu kelnigen. Aber die Berändlungen waren bereits zu kelnigen. Aber die Berändlungen waren bereits zu kelnigen. Aber die Berändlungen waren dereits zur keldenseligiert berurteilt. Die Lage ersuhr eine entschaung gegen Oesterreich begnügte, sondern das sehen dumals zuderlässige Rachrichten über russtischen dem kaiser um seine Bermittlung zu Erhaltung des Herbieren dan der den der pre untstillige Rachrichten über um seine Bermittlung zu Erhaltung des Heileren Bebrohung deutschlands enthielten. riegerische Magregeln, die eine schwere Bebrohung beutschlands enthielten.

eutschlands enthielten.

Der Kaiser stellte diesen Jatbestand in einem telegramm an den Zaren dom 31. Juli sest. Er es feinen Zweisel darüber, was früher anch schon in divlomatischem Wege angedeutet worden war, daß te russischem Wagregeln Gegenmaßregeln zur Verstöigung von deutscher Seite bervorrusen müßten. Erklärte, daß er mit seinen Bemühungen um die rosaltung des Wöglichen gegongen sei; er schod dem aren die Berantwortung für das Unhell zu, das ist der ganzen zwillssierten Belt drohe. Er schod dem aren die Berantwortung für das Unhell zu, das ist der ganzen zwillssierten Belt drohe. Er schloß in einem Appell an den Zuren die Bewahrung des viedens zu erwöhlichen durch den Entschlig zur instellung der mitschen Maßnahmen, mit denen uhstand Desterreit ind Deutschland bedrochte. Ehe de dies Telegramm seine Wirkung tun tonnte, sam de Randricht, daß die Mobilifierung der gemen vorlichen Wagsahmen der gemen und Lange sei. Es wurde slar, daß die Abssicht eines deberfalls bestand. Bei dem zeitlichen Vorlung der Missungen war tein Tag mehr zu verlieren; nst wäre die Sicherheit des Reiches aufs schwerste gemenkerfalls bestand. Bei dem zeitlichen Vorlung der Allischen Rüftungen war tein Tag mehr zu verlieren; nst wäre die Sicherheit des Reiches aufs schwerste gestebet worden. Ein Ultim aum an die russische Allerung sorderte innerdad 24 Stunden eine Erstung über die Eitstellen der militärlischen Rasterung forberte innerbat 24 Stunden eine Ertillerung sorberte innerdald 24 Stunden eine Ertung über die Einstellung der militärischen Maßdimen, und da seine Annwert darauf erfolgte, so
the der beutsche Botschafter die russische Regierung
won in Kenninis, daß der Kaiser im Namen dess
eiches die Heraussorberung annehme und sich als
under die Geraussorberung annehme und sich als
Rriegszust and wit Außland besindlich beachte. Um 1. Lugust. 5 Uhr nachmittags, ordnete
re Kaiser die annehme Mobilmachung der deutsden Streitkräsis. Es ist also die russische Mobilachung gewesen de den Krieg herbeigesührt hat;
wie Latsache

auch in Frankreich und England der Dessenklichteit gestissenklich vorenthalten worden; nur auf Grund dieser Unterschlagung war es möglich, dem Kaiser die Schuld an dem Kriege zuzuschieden.

Es unterliegt keinem Zweisel, daß Rußland bei seinem Entschlut zum Kriege wie auf Frankreich, so auch mit Sicherheit auf die englische Bundesgenossenschaft gerechnet hat, und daß es guten Grund zu dieser Hossung hatte. Richt erst unser Einmarsch in Belgien hat die englische Kegierung zum Eintritt in den Krieg bestimmt; dies hat diesmehr nur den Borwand sür die Kriegserklärung geliesert. Wir können die Sache umkehren und behaubten, daß erst die sicher in Ausslicht sehende Beteiligung Englands am Kriege uns gezwungen hat, in Belgien einzurüden, damit nicht Engländer und Franzosen uns darin zuvorfamen und von dort aus über die ungeschützte Grenze in unser rheinisch westsälisches Industriegebiet vordrächen. Denn der Kalser hatte an England erklären lassen, daß Deutschland bereit sei, die belgische Kentralität zu respektieren, wenn England neutra bleibe. Das dat Gren nicht nur abgelehnt, sondern auch seinen Ministerkollegen und der Dessentichteit verschwiegen. Man sieht, auf welcher Seite der Wille zum Krieg und zum Frieden war.

Es ist die ungeheurelichse Geschichtsfällschung, die den unsweisellhaften Friedenswillen unseres Kaisers in das Gegenteil versehrt hat, um die öffentliche Meinung in England und Frankreich sür den Krieg zu stimmen.

Nervosität — ber größte Fehler.

Menferungen bes Reichstanglers.

Bahrend seines Dresdener Aufenthaltes erklärte Reichstanzle Dr. Michaells gegenüber Pressebertre-

"Der größte Fehler, der gemacht worden ist, heißt Merdosität. Die innerpolitischen Kämpse in der letzen Umtszeit des Herrn von Bethmann Hollweg sind von den derschiedenschen Seiten leider mit einer Rervosität gesührt worden, hinter der unsere Feinde, ja auch Reutrale, nichts anderes vermuteten als Schwäche. Umsere nächs Aufgabe ist, den überzeugenden Beweis zu sühren, daß wir zwar leider vorübergehend nerdős, aber nie geschwächt waren. Ich din herzlich bereit, jede Gelegenheit zu einem ehremollen Frieden zu ergreisen. Darauf hat unser Bost, das in drei Jahren Unerhörtes gesitten und getragen hat, unbedingtem Anspruch. Unerwartet können jeden Tag neue Ereignisse unseren auf Stärke gegründeten Willen zu ehrenvollem Frieden in Tatsacken umsehen, aber es gilt auch hier wie stets: Die Berhältnisse sind stärker als die Menschen und ihre Absichen. Den Ereignissen müssen wir unsere Bolitik anpassen. Das Ziel dieses Krieges, einen daldigen: ehrenvollen Frieden, sörden jeder, der sich in seinem Wirken in der Dessentischen karieges, einen daldigen: ehrenvollen Frieden, sörden jeder, der sich in seinem Wirken in der Dessentischen karieges, einen daldigen: ehrenvollen Frieden, sörden jeder, der sich in seinem Wirken in der Dessentischen karieges.

Rentralitätsfragen.

Englische Begründung ber Berlehung ber hollandischen Sobeiterechte.

Gerald Fiennes, der ständige Marinemitarbeiter des "Observer", sührt bort am 22. 7. über den Ueberfall auf deutsche Schiffe an der hollandischen Kuste folgendes aus:

Rüste folgendes aus:

Das Interessanteste an dem Borgang ist vielleicht der Beweis, wie klinftlich die Dreimeilenzone ist. Sie wurde ursprünglich in den Tagen der Geschüße von geringerer Tragweite sestgesetz, damit sehligebende Schüsse nicht die Küste oder in ihrer Käste verankerte Schisse nicht die Küste oder in ihrer Käste verankerte Schisse nicht die Küste oder in ihrer Käste verankerte Schisse testgeschen zu ihrer Käste verankerte Schisse testgeschen der küste kannt ein Kampt weit außerhald dieser Grenzen stattssinden und zu weitgehende Schüsse können doch die Küste erreichen. Das schiem hier geschehen zu sein. (?)

Die gename Entzernung von drei Seemeilen ist in teiner Weise underleizlich. Ein Staat kann, wenn er will, verkünden, das seinen Küstengewässer sich auf viell, von der Küste erstreden. In einem Falle wenigstens ist eine solche Ausdehnung auf vier Weilen während des Kridzes ersolgt. Die Ausdehnung muß natürlich, um gültig zu sein, von den Kriegführenden anerkannt werden. Und natürlich wird eine solche Anerkennung nicht erfolgen, wenn den Keutrale es nicht klar macht, das ein Krieg führender nicht auf Kosten des and eren begünstigt werden soll. Diese Bedinzung gilt aber auch für die Anerkennung der Dreimeilenzone. Es würde unerträglich sein, wenn die Oolländer deutschen Schissen gestatteten, unserer Blodade ein Schnippsen zu schlagen, in dem sie ungesiährdet durch holländische Küstengewässer nach der Emssahren. Die Bedingungen der Reutralität gelten nur, jo lange der Geist der Reutralität gelten nur, jo lange der Geist der Reutralität gelten nur, jo lange der Geist der Reutralität gelten nur, jo lange der Eeist der Reutralität gelten nur, jo lange der Geist der Reutralität gelben nur, da leine keiter der

Ein holländische Arteil.

Der teineswegs deutschifteundliche holländische Staatsrat und Prosesson Tr. Erruhd en erdretet in der Monatsschrift "Ban onzen Tijd" die englische Reustralitätsverleiung. Er ichreibt u. a.:

"Daß all dies geschad aus Aerger, well unser Kistenmeer andauernd eine gute Gelegenheit dietet sitt die Besörderung deutscher Bare von und nach deutschen Hösen, kann durch aus nicht als Entschulden Hösen, kann durch aus nicht als Entschulden Hösen, kann durch und is das Geschehen selöst, denn das kann die Zeides übermäßigen Diensteiers irgendeines Marinefommandanten gewesen sein, muß die Allung eines Teiles der englischen Presse befrenden: mit der größten Misachtung despesigt man unsere Rechte, sofern diese dem Kriegsziel des Berdandes, der vollständigen Jielung Deutschlands in Bege sind; man schreck sogen aucht. die Kollen zu vertauschen und zu gleicher Beit, wo man unsere Rechte mit Füßen tritt, den Entristeten zu spelen, als ob vir es seien, die die Kollen zu vertauschen und zu gleicher Beit, wo man unsere Kechte mit Füßen tritt, den Entristeten zu spelen, als ob vir es seien, die die Kechte des Berbandes verleigen. Hechte des Berbandes verleigen. Dinsichtlich der Rechts frage ist zu unterschelben an England. Zweiselnes verleigen. Dinsichtlich der Rechts frage ist zu unterschelben and England. Zweiselnes verleigen. Die beutsche und den zugefüsten Schaden zu erspen. Die deutsche Kegiorung tunn selbstredend von der niederländlichen erhvorten, daß sie diese Korderung gegen die englische Wenterung erhebt, und daß sie alles tut, was sie vernug, um eine regelrechte Genugtuung zu bekommen. Das ist dereits geschehen, Können die Deutschen und das Eestend machen? Rein, sofern unsere Regierung nachweist word sie konste, um das Geschehen an sied sind wer nicht der Rentendungstisch das sied des hen Staat verantwortlich für den Schaden ist, das sied vernugen Tritter erleiden, es sied enn, daß er einer Hohe das sieden dere Schädigung vorzubeugen."

Diese Darlegung des englischen und des hollans dischen Standpunktes läßt erkennen, wie schwierig sür die deutsche Diplomatie die Lage geworden ist. Die praktische Frage, die wir vor allem prüsen müssen, ist: Geschieht seitens der hollandischen Regierung alles Mögliche, was zum Schuhe der in ihrem hoheitsgediete sich aushaltenden deutschen Schiffe erwartet werden kann?

Unfer ber Gieg!

Großes Saubtquartier, den 2. August 1917. (1929.) Wefilider Ariegojdauplas.

Heeresgruppe Aronpring Rupprecht. Muf bem Schlachtfelb in Glanbern tam es erft

nadmittago wieder ju beftigen Artilleriefampfen.

Bon Langemard bis jur Lys lag mehrstundiges Trommelseuer auf unseren Linien, ehe der Feind gegen Albend zu neuen starken Angriffen auf dieser Front Ge entfpannen fich wieder ichwere Rampfe, in

benen die vom Begner ins Fener geführten Divis fionen überall zurudgeschlagen, mehrfach auch unfere Mampflinie bei erfolgreichen Gegenftogen borberlegt

An feiner Stelle gewann der Feind Borteile; dagegen büßte er in unserem ungeschwächten Abwehrfeuer viel Blut, durch unsere Gegenangrisse an Einstruchstellen auch mehrere hundert Gesangene ein.

Nach unruhiger lacht frühmorgens bsilich von Whischaete erneut vordrechende englische Angrisse sind von Geleichfalls verlustreich gesaeitert.

Deeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Chemin-des-Lames wiederholten die Franzosen ihre ersolglosen Anläuse gegen die von uns südlich von Filain und süddsstlich von Gern gewonnenen Höchenstellungen. Während des Tages und in der Racht stießen sie dis zu sünsmal gegen unsere Lunen vor; siets wurden sie von unseren Gewonnenen vor; siets wurden sie von unseren Bewährten Kampstruppen abgewiesen.

Luch auf dem Westuser der Waas sührte der Geind abends einen vergeblichen Gegenstoß zur Biedereroberung der ihm entrissenen Stellungen. — Die Gesangenenzahl aus den gestrigen erfolgreichen Kämpsten, an denen außer badischen auch hannoversche und oldenburgische Truppen rühmlichen Anteil haben, dat sich auf über 750 Mann erhöht.

Bront bes Generalfeldmaricalle Bring Bespold bon Вацеви.

Bin Bintel awifden Bbrues und Dnjeftr wurden, abotin geworfen.

Wordlich von Czernowit nabern fich unfere Dibiwien auch fublich des Dnjeftr der ruffifchen Grenze.

Front des Generaloberft Erzherzog Joseph. Die ruffifde Karpathenfront ift jest zwifden Brutt, den Sudosthängen des Kelemen-Gebirges im

Deutsche und öfterreich-ungarische Divifionen bran-

sen dem Feinde, der vielfach hartnädigen Widerstand einet, nach. Wir stehen vor Rimpolung. Bwischen Ditoz und Casinu-Tal sette der Feind auch gestern farte Kräfte ein, um den Wigr. Casinului

Wehrere nach heftigem Reuer erfolgende Angriffe deiterten an ber Standhaftigfeit ber Berteibiger. Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubendorff.

Der Angriff ift abgeichiag m!

Das kann man heute schon ruhig sagen. Am breiten Kampftage hat der Feine trot neuer schwerer deutiger Bersuste nicht mehr vorwärts können, im Jegenteil, es wurden ihm Teile der Gewinne des ersten ages wieder abgenommen, und er Ihte dabet fogar minge hundert Gefangene ein.

Es war das alte Bild der gegen Deutschland ge-kithrten Großtämbse. Bunächft seindliche Anfangser-solge, dann Berbluten der fturmenden Truppen im Praid nengewehrfeuer ber Berteidigung und ichließlich

21m 31. Juli fturmte gunachft bie feindliche Inartilleristischen Uebermacht und von zahllosen Bangerbagen und Sturmfliegern. Dann tamen die bernich-tenden Berlufte burch die von der Flanke und im Milden der Sturmtruppen fich tapfer wehrenden Berbeidigungsinfeln. Und ichtichtich ber Rampf Mann gegen Mann, in bem bas Maschinengewehr feine Rolle mehr fpielt, sondern nur bas ftarte Berg ber Rämpfer. Wie oft hat der deutsche Infanterist diesen Kampf

herbeigesehnt, der ihm nun nach dem langen Barten

beschert murbe.

Zett endlich hörte das Berstedspiel auf. galt es Auge um Auge. Jeht tam die feit Bochen aufgespeicherte But jum Durchbruch. Roch nie ift ber beutsche Infanterist mit solchem festen Billen, ben Gegner zu schlacher mit solgem seinen seiten, den Gegner zu schlagen, in den Kampf gezogen, wie am 31. Juli. Bon neuem hat in diesem Kampfe gegen zeindliche Ueberhebung die deutsche Erziehung zum Angriff sich glänzend bewährt. Zeder Führer und Toldat wußte, daß das Endergebnis dieses Schlacktages ein englischer Mißerfolg sein unste. Roch nie ist dasselbe die Stoftraft des deutschen Soldaten mit dem guschensten Kaiperet in deutschlanten Reisentlanten Reisentlan mit bem aufgepflangten Bajonett fo wuchtig gum Biel geführt worden, ift beim Sturm bas Surra fo traftig erschallt, wie an diesem Tage

gah hat der Gegner angegriffen, zah hat er sich gewehrt; aber die Bucht des deutschen Gegenstoßes at er in feiner Berblendung untericatt. Der Englander rubmt fich feiner gemachten Gefangenen - er nennt 3500 -, aber was bedeutet dies gegen feine

ungeheuren blutigen Berlufte.

Das Biel bes Feindes war nicht zu erreichen und es wird unerreicht bleiben, folange der deutsche Golbat für bas beutiche Baterland einfteht.

Der Englander mag feinen Berfuch, unfere Front brechen, wiederholen, fo oft er will, er wird auch in Butunft immer wieder icheitern an bem Steges-willen bes beutichen Soldaten.

Die Beimat tann vertrauen auf die Pflichttreue threr in ber vorberften Linie stehenden Sohne. Je länger der Kampf dauert, desto härter werden die beutschen Soldaten, und um so blutiger die Wigersolge des Gegners. Nicht deutscher Wille ist dafür berantwortlich, sondern diese schwere Berantwortung fällt dem Bolle zu, das, geleitet von seinen Führern, die Bernichtung des deutschen Bolles erstrebt. Auerhorte Borbereitung jum großen Biel.

Machtvoller als jemals zuvor ift auf feinolicher weit. Die Borbereitung, der Einfag der Araite, die Wucht und Energie des Angriffs felbst gewesen. Je mehr Einzelheiten man ersährt, um so ungeheuerlicher scheint Die Saufung und Bufammenbrangung ber Kampf-mittel, mit benen unfere Weftfeinde Diesmal endlich ben großen Schlag führen wollten. Es ist unübersehbar, wie viel Mübe und Anstrengung der Engländer auf die Borarbeit zu diesem Ossenstiebe verwandt hat. Bon tausenden Arbeitern wurden in sieberhafter Eile neue Bollbahnen und Feldbahnen gelegt, riesenhaste Depois für Wassenbedarf aller Art errichtet, Flugzeughallen gedaut. unermestliche Wengen von Munition herangeschledt und ausgestapeit. Ueber einen Monat dauerte ber Aufmarich ber Deeresmaffen, Die nach bem Bernichtungswert ber Artillerie ben Stoß felbst aussithren follten. Auch die Franzosen holte man zur hilfe herbei. Es galt zwar hier

nicht im eigentlichen Ginne Die Befreiung Frantreichs. Aber sie sollten boch ber Ehre teilhaftig wer-ben, bei biefem durchaus und speziell englischen Unternehmen babet gu fein und mitbluten gu durfen. Denn offenfichtlich mar

Das ftrategifche Biel

ber weitausgreifenden Operation vom 31. Juli nicht allein die Durchbrechung ber beutschen Front, sondern bor allem auch die Berdrängung unferer Trubben bon ber belgifchen Rufte Die Eroberung ber bentichen U-Bootstiftpuntte in Flandern von der Landieite aus. Darauf deutet flar die ganze Anlage des Angriffs. Schon der Borftog der Engländer bei Butschaete bom 7. Juni gehort in bies Softem. Er follte bem Beinbe die Bewegungsfreiheit ichaffen, um nun bom Kampfraum bei Dern aus ben Bormarich in nord-bftlicher Richtung auf die Rufte bin zu erzwingen. Eine ganze Armee englischer Flieger ward aufgeboten, um die Borbereitungen zu dieser Offensive während bes Juni und Juli zu verschleiern, unferen Beobachtern ben Einblid in das Leben und Treiben hinter ber englischen Front unmöglich zu machen. Aber bie Ruhnheit und Unermublichfeit unjerer eigenen an gabl erheblich unterlegenen Fliegergeschwaber zerrift ben Schleier. Bon maßgebenber Seite hörte ich bas ftolge Bort, noch nie hat bie Tatigfeit bes Mngreifers fo offen auf ber Rarte bor ben Mugen bes Berteibigere gelegen wie vor Mbern.

So tam icon feit Boden bie bentiche Gegenwirfung für ben Beind in embfindlichfter Beife gum Gange Batterien murben brüben niebergefampft, bereitgeftellte Referben vernichtenb gefaßt, Graben und Unterftande eingeebnet. Jeber Erfun-bungsvorftog foftete den Gegner blutigfte Berlufte und Gefangene. Er fpurte, bag die deutschen Berteidigungelinien unerschüttert waren, begann aufs neue mit ber rafenben Beichieftung, mit neuer Beranführung von Meniden und Baffen, verichob ben Tag bes Angriffe immer wieber, bis er ichlieglich, gebrangt burch die gebieterischen Forderungen feiner allge-

meinen Lage losschlug.

Reue II:Boote Erfolge.

Berlin, 1. Auguft. Reue II-Boots-Griofge auf dem nördlichen Kriegsichauplat: 24000 Brutto-Regiffer-Zonnen.

Unter Den verfentten Soff en befanden fich bie englifchen Dampfer Baletta (5871 Tonnen), vollbelaben auf dem Wege nach England, Leang Choon (5807 Ton-nen) mit Stüdgut von Australien für englische Re-gierung, Castleton (2395 Tonnen) mit Eisenerz von Frankreich nach England und ein großer vollbeladener von Kerkörer gesicherter Dampser auf dem Wege nach England

Der Che; bes Admirafftabes ber Marine.

Allaemeine Arieasrachrichten.

"Bott fei Dant, wie habe ich mich um bich geangftigt, -

"Ohne die Dagwifdenfunft Ihrer Richte ware auch ein schweres Unglud geschehen, fie bat meiner Braut bas Le-

"Ich tat es gern," fagte Dora errotenb. Fraulein Anna rang bie Sanbe bor Schreden, Olga bestand nun barauf, Dora ins Sans zu begleiten, und Sans

mußte ihr, wie borbin, seine Silfe angebeiben laffen. "Morgen wird alles wieber gut fein, sagte Dora lächelnb, als fie in ber Tante forgenvolles Geficht fab. "Ich

bin nur leicht verleht."
"Sie hat fich mehr Schaben getan, als fie fich merken läßt," fiel Olga ein.

rend fie fich in einen Lebnftubl nieberlieb, "gieb mir nur

eine Taffe Tee, bann will ich ichlafen geben, und morgen

und Sans bielt ihre Sand lange in ber feinen. Go enbeie bie benfrofirdige Begebenheit, bie fich jedem einzelnen ber Beteiligten für alle Zeiten fest ins Gebuchmis pragte.

10. Rapitel.

"Bir laffen ben Arat holen," foling bie Tante bor. "Rein. Cante, bas ift nicht notig," verfeste Dora mab-

Olga ffifte ihre Lebensretterin gartlich gum Abichieb,

701ge ber unter Beinem Befehl ftebenben 4. urmet am 31. Juli. Deine Beisungen, Die tatfriftigen In. ordnungen des A. D. R. 4. der nicht gu brechent Siegeswille Deiner Truppen und ihre glänzende Haltung haben das stolze Ergebnis gehabt, den ersten gewaltigen Ansturm des großen englisch-französischen Angriffs, der der Weg nahme der flandrischen Küste galt, zum Scheitern zu bringen. Gott der Herr wird auch weiter mit Dir und Beinen undergleichlichen Truppen sein. Wilhelm I. R.

Die Luftfambfe.

In den der flandrischen Difensive vorangehenden und sie begleitenden Luftlämpsen sesten die Engländer alles daran, durch Massensinsat ihrer Fluggeschwaber ohne Rudsicht auf Berluste, die Neberlegenheit in der Luft zu erringen. In großen Höhen suchen die eng-lischen Geschwader sich in geschlossenen starken Ber-bänden, gleichsam Igel bildend, über den deutschen Linten und Abschnitten des hintergeländes zu halten. Insolge der flarken Beschießung und der Angriffe der Deutschen Albatros Flieger, Denen es immer wieder ge Ungt, einzelne Gegner vom Gros abzujagen und berunterzuichiegen, find die englischen Fluggengverlufte entsprechend boch. An einem einzigen Tage wurden 28 englische Flieger abgeschoffen, an einem andern vernichtete eine deutsche Jagdstaffel ein ganzes seindliches Geschwader. Die eigenen Berluste an Fliegern und Alugzeugen halten sich in niedrigen Grenzen.

Enttaufdung in Paris.

Dubfam berfucht eine bem Beginn Der flanbrifchen verhaltniffe feien fehr ungunftig gewejen.

Die Englanber berichten:

1. Auguft abenbe: Bir rudien ein wenig an ber Strafe Billebete-Randvoorbe bor. Die Deutschen betfiechten und bon wichtigen Puntten gu vertreiben, hatten feboch teinen Erfolg babet. Inbeffen waren wir geswungen, unfere borgeschobenen Truppen bon St. In-llen gurudgusteben. Auch gelang es ben Deutschen, in unfere borgefcobenen Stellungen nabe ber Gifenbahn Ppern-Roulers einzubringen. Die Rahl ber geftern gemachten beutichen Gefangenen überfteigt ffinftaufenb.

Borend. englifde Abgeorducte.

Am lehrer. Mittwoch tam es im englischen Unter-baute zu einer Brügelei zwischen ben Abgeordneten Bembertor. Billing und Archer-Shee. Bemberton Billing hatte bie Richtigfeit einer Erflärung bes Anterftaatsfefretars Machherjon angezweifelt und war son Urch er. Shee in berben Borten gurfidgewiefen vorden. Pemberton Billing forderte darauf Archer-Thee auf, mit ihm auf ben hof zu tommen. Dort ent-videlte fich eine Schlägerei. Polizei wurde berbeigeholt. Abgeordnete trennten bie Rampfenben. Bemberton Bil fing hat Archer-Chee zu einem Bormatch berausgefor-

Zat Bolland feine Pflicht?

In ber hollandischen zweiten Rammer im Saag wurden von einem Mitglied bes Saufes folgende Fragen

an den Marineminister gerichtet:
"War es den Marinebehörden besannt, daß in der Racht vom 15. auf den 16. Juli ein Geleitzug eutscher Schiffe einen holländischen Sasen veraffen und nach Norden sahren würde? Sind Maßregeln aetroffen worden, um diese Schiffe vor eventuellen klugriffen in unseren Hobeitsgewässern zu schüpen? Talls keine Wahregeln getroffen wurden, war das auf Mangel an Waterial zurückzusühren? Hat der Minister, venn sich das so verhält, die Absicht, in Bälde mehr Silfsfahrzeuge einzuftellen, bamit unfere Rufte genfigend bewacht werben tann? Waren bei bem Un griff eines englischen U-Bootes auf zwei Schiffe am 27. Juli an der Ruste von Texel Patrouillensahrzeuge zuf See oder mußte man auch in diesem Kalle. als

Der Raifer an Aronbring Anpprecht. 3d bealidwiniche Did au bem großen Er-

ben gerettet," fagte Sane.

ift alles wieber gut."

und ich bachte, bu mareft verungliidt."

Alls Dora Olga und ihren Brautigam eintreten fab. fprang fie auf und eilte auf fie gu - uneingebent ihrer wunden Guge - und tufte fie gartlich, ale feien fie icon fett Jahren befreundet. Diga batte viel ju fragen und gu banten, eine fo lange Botichaft ihrer Mutter auszurichten, baf Sans gang unbemertt im Sintergrund ftanb.

Er hatte mit großem Intereffe bie Begegnung bet beiben jungen Mabchen beobachtet.

Dies war nun bas britte Mal, bag er Dora fab. Es war jebesmal in einer vollig anberen Situation, und febesmal bezauberte ibn ihre Anmut, ihre vornehme Schonbeit bon neuem. Stand er boch gerabe in bem Alter, wo man ffir Frauenschönheiten am empfänglichften ift. Er hatte bas Mabden bewunbert, als fie allein ber

wilben Anabenhorbe gegenfiber fland - eine beife Leibenfcaft war in ihm erwacht, als er fie auf feinen Armen ge-tragen und fie fest an fein flopfenbes berg gebrucht batte, und nun, ba er fie in ber eigentlichen Sphare bes Beibes, in ber trauten Sauslichkeit fab, erfchien fie ibm begebrenswerfer benn je.

Schweigend nahm er ihre Sanb, und es burchzudte ihn wie ein elettrifcher Schlag.

"Fraulein Smalfon," fagte er enblich, fich ermannenb, erlauben Sie, bağ ich meinen und meines Grofbaters Dant bem meiner Braut bingufuge, wenn auch Borte ibn fchwer auszubruden bermogen."

"Sie find alle fo gutig," antwortete Dora fchlicht, aber ich berbiene bie bielen Lobeserhebungen gar nicht, ich habt einfach gefan, mas jebe anbere in meiner Lage auch gefan

"Biele wurden wohl gar nicht bagu imfiande gewesen fein," entgegnete Sans, "Gie muffen vorzüglich fchwimmen

"Ja, bas war ein gliidlicher Bufall. Wir haben in un ferer Benfion nicht tangen, wohl aber fcwimmen gelernt; febe Boche hatten wir Unterricht, und ich liebte bas gans befonders."

"Und wie traftig bu bift," warf Olga ein.

(Fortfegung folgt.)

Der Erbe von Derfedalen.

Roman von Silas Soding.

(scamprua verboten.)

"Sie mußte fiber bie fpihen Felfen flettern." "Ich bachte, fie ware geschwommen." "Ja, bas ging nur ftellenweise."

hans ichwieg. Der Gebanke, bas Dora um Olgas willen litt, bewegte ihn tief. Sie hatte Leben und Gefund-heit aufs Spiel geseht, um feiner leichtsinnigen fleinen Brant willen.

"Sie ift wohl eine Freundin von Fraulein Sober-from?" fragte ber Alte.

"Bon beute an, ja," antwortete Sans eruft.

Draußen auf ber fleinen holgtreppe borte man jest Schritte, und haftig eilte Sans binaus.

"Um mich brauchft bu bid nicht ju forgen." rief ihm Olga fcon bon weitem gu, aber Dora fann faum bor-warts, fie will es nur nicht gefteben, wie fcwach fie ift."

In ber Tat tonnte bie mutige Retterin fich faum von ber Stelle bewegen und nahm Sans' Silfe bantbar an. Er trug fie in ben Bagen, wieber mit jenem Gefühl von Ge-ligfeit, bas ihn ichon vorbin beschlichen, und bann fonnte er fie ungeftort anbliden, benn fobalb fie fich in bie Riffen bes Landauers gurfidgelebnt, fcblot fie bie Mugen.

Olga war viel gu febr um ihre Retterin beforgt, um an ihren Brautigam ju benten; fie gehörte auch nicht gu ben Brauten, bie fortwahrend Aufmertfamteiten für fic bean fpruchen.

Meußerlich ericbien Dans rubig, aber babei bebte in tom feber Rerb. Gin neues Element war in fein Leben getreten, - mar's jum Glud ober Unglide Borlaufig qualte ibn ein unbeftimmtes Gefühl, bas peinigenbe Bewußtfein, daß er einen Berrat an Diga beging.

Das Enbe ber Fahrt tam viel ju fchnell - er batte ibr ftunbenlang fo gegenfiber figen tonnen.

Mis ber Bagen vor ber Billa Gubrun bielt, richteft fich Dora auf und öffnele bie Augen. "Bift bu es, Rind?" fragte bie herbeigeeilte Lante,

Ginte Borfate.

Olga fühlte fich am folgenben Tage frifd genug, um mit ihrem Brautigam einen Dantesbefuch in ber Billa Gubrun ju maden. Dora war eben aufgeftanben unb faß in einem Lebuftubl am Genfter bes Bobngimmers. Gie war noch febr bleich, aber ber eigenartige Reiz ihrer Schon-beit ichien baburch noch erbobt.

Fraulein Anna hatte fich balb fibergengt, baf Dora nicht ernftlich frant fei, und gonnte fich nun ein gemach-liches Mittagsichläschen, beffen fie unter ben obwaltenben Umftanben recht bebürftig war. Satte fie boch in ber leb-ten Racht fehr fclecht geschlafen. Gie hatte getraumt, Dora schwebe am Ranbe eines Abgrundes, und fie bemilbte fich bergebens, die Richte gu retten. Go borte fie auch Olgas Rlingeln nicht, borte nicht bie

fremben Stimmen in ihrem fiffen baufe.

manb tenntnis, bem Rot ber gelt adibem 1 lanb eir afte feftg burch b

sertehiti di bon deb war de Beat nen böch

Bentra i

tenne P

wiesten palid

ein r e ber itet un

GP

mitig.

Die S

porausit

taeger

e feit I

erwegisch ien Fall 1

the aunt iffen ge

en Haud

m ben be

naung di

milengren

brechmung

megen

loc bem 1

lediff i

n: bamad

abfiebt, 1

one bon

nbererfeit

um Urte

Mi. nach

an auße

at: hierno

ngibt, bie m Prifei

de ift gu

men Reg

a Den e

ten, bi

Beftimm

pie borge

atte ber

er Aufbr

mu. no

torb-970

ad einer

m" geg

mfte ni

Du

Die

ri ber ga Berbar

Bunbes Muguff anntr fbielt 8 ber 6 d des s n Berf Befannti und fau

einer

atfpi Deft T öfterte eine neu Brembe endigen tit, et midIm ter aus ationale tim a

eine Grunb! steilieng. t Aronlar beutid richtet. nener

gten be athort !

die Ech en viel den Lin

Frimee rechende das er ften fch-fran-Deinen L. R.

gehenden ngländer fchwader t in der die engen Berdeutschen halten, riffe der ind her.

perluite muspen anbern Sliegern gent. ibrifchen Ergeb

cheuten , weldje

ig emp

terunge.

an ber hest bet-1. hatten wir ge St. In-Henbahn ffern gefenb.

Unterordneten erton ang bes ind war gewiesen Mrcher. eigeholt. ton Bilusgefor

Saag

Fragen ettang jen ber aßregeln ntuellen ichügen? das auf Rinister, e mehr em Un iffe am ibrzeuge

ten fab. nf ibret fie icon unb an urichien, ung ber ab. Es

donbett wo man lein ber Beibenmen geft batte. Beibes, gehrens-

ib jebes-

rchzudie annend, Bbater# orte ibn it, "aber

th geian gewefen vimmen t in un

gelerni is gans

(t.)

non Torbedobooten aus dem hafen von Ri-

Beantwortung dieser Fragen ift für Deutsch-höchstem Interesse. Wir mussen von Halland 1. daß es die uns innerhalb des Rahmens eutralität guftehenben Rechte ausreichenb fofist. aung Denticher Beitungen burd bie Entente.

prohagandadienst der Entente, der in der gressen Weise mit Entstellungen, Lügen und kalschungen arbeitet, hat neuerdings in der is ein rafi niert gefälschtes zweites Morgie der "Frankfurter Zeitung" Ar. 209 stet und dessen Einführung nach Leutschland Es muß in der Tat schlecht um die Sachentente stehen, wenn sie zu derartigen Mitteln

Die Stodholmer sozialistische Konferenz poraussichtlich am 27. August von Ascheidse er-perden. — Ledebour und Dittmann sind in dem eingetroffen.

igegenkommen für Norwegen.

Berlin, 2 Auguft. (Amtlid.)

ge feit langerer Beit swifchen ber Deutschen und ierwegischen Regierung ichwebenben Berbanblungen en Fall bes norwegischen Dampfers "Thorunn" finb er jum Abichluß gelangt und haben au folgenben

m Saupigegenftanb bet Meinungsverschiebenbeiten ben beiben Regierungen bifbete bie Frage, ob bie rung bes "Thorunn" innerhalb ober außerhalb ber ffengrenge flatigefunden bat; biefe Meinungepermbelt ift wesentlich bem Umftand guguichreiben, bas krechnung ber Grenglinie ber Territorialgewäffer wegen nach anberen Grundfagen erfolgt als in

bem norwegischerseite angestellten Berechnungen Schiff innerhalb ber Dreimeilengrenze aufgebracht ; banach mare bie Aufbringung vom norwegifchen unfte nicht gerechtsertigt gewesen, selbst wenn man absieht, baß Rorwegen im allgemeinen eine territofene bon bier Seemeilen in Anfpruch nimmt. wererfeits bat bas guftanbige beutsche Kriegsgericht

indererseits hat das zuständige veursche Kriegsgericht ihm Urteil über den Widerstand der Besahung des num" gegen das deutsche Brisensommando sestige des nach deutschen Grundsähen berechnet, die Aufzug außerhalb der Dreiseemeilengrenze stattgesund; diernach war, wie auch die Korwegische Regiezigt, die Ausbringung nach den Bestimmungen der Weisenardung ausgestätertigt. Brifenorbnung gerechtfertigt.

ift zu bebauern, baß ein Schiff, bas von ber Noriden Regierung befrachtet und bestimmt war, eine Den einem notleibenben norwegischen Landestell ibren, burch bie Aufbringung verhindert murbe, Bestimmung gn erreichen. Das Fabrzeug hatte aber bie borgeschriebenen Legitimationspapiere an Borb: batte ber Kommandani bes beutschen Unterseeboots er Ausbringung feine Renninis babon, bag bet m" von ber Rorwegifden Regierung mit Ben Rord-Rormegen befrachtet war. Chenfowenig bat-ach einer Mitteilung ber Rorwegtiden Regierung manbanten ber norwegifden Torpeboboote bierlenutnis, fo bag fie außerftanbe waren, blefe Tatdem Rommanbanten bes beutschen Unterfeebootes iber geltend zu machen. achbem bas erwähnte friegsgerichtliche Urteil ben

land eines Teiles ber Befahung bes "Thorunn" ble prifenrechtlichen Magnabmen ber beutiden Seefte feftgeftellt batte, mate aus biefem Grunbe bas burch bie beutiche Brifengerichtsbarfeit verurteilt m. Die Deutsche Regierung bat fic aber entschlof-ei ber ganzen Sachlage und auf Grund ber borfie-n Berhandlungen bas Schiff ohne weiteres freigu-

Politische Rundschau.

- Berlin, 2. August.

Bundesratsbeichlüffe. In ber Bundesratsfigung August gelangten jur Annahme: ber Entwurf sesanntmachung über den Bedürsnisnachweis sür usdie lunternehmungen, der Entdurf Besanntmachung über Fristen im Sinne des § 49 3 der Gewerbeordnung, der Entwurs einer Be-wchung über Angestelltenversicherung ab des Krieges, der Entwurs einer Berordnung den Berkehr mit Stroh und Häckel, der Entwurf Besanntmachung über den privaten gewerb-und laufmännischen Fachunterricht und der restellten Besanntmachung über die Beransialtung ichtspielen. intfpielen.

Defterreich: Gine neue Berfaffung.

tine neue Regierung ju bifben, bie im offigiofen etembenblatt als ein Minificrium ber Sammlung benbigen Krafte Oesterreichs bezeichnet wirb. Ihre ift, eine neue Berfassung zu fchaffen, bie bie widlung after Rationen gewährleifiet, ben Rampf fer ausschaltet und baburch die Zusammensaffung Monalen Kräfte ermöglicht. Es handle fich bierum geringffigige Menberungen, fonbern um bie Grundlage ber nationalen Selbfiverwaltung mit feilung, unter Beibehaltung ber bisberigen Gren-Aronländer.

Spanien: Deutscher Broteft.

bentsche Regierung bat an bie spanische eine nichtet, in der sie gegen bas spanische U-Boot-De-neuerdings in Coruna jur Interplerung eines gen beutschen U-Bootes geführt hat, protestiert. thoort liegt noch nicht bor.

Aus aller Welt.

Ble Schliesung des Case Bictoria. Das von den en viel besuchte Case Bictoria in Berlin, das ben Linden die Ede der Seledrichstraße billet.

he bon bent storego-strucker-kind man and geinflosses

* Abfehnung eines Bürgermeifters. Der Bürgermeifter Pleivla von Tonbern wurde vom Amt fuspenbiert, weil er bes Berirauens ber Bargericaft fich unwardig erwiesen und ber Durchführung ber friegewirtschaftlichen Magnahmen binberlich ift. Das Difgiplinarversahren mit bem Ziel ber Amtsentschung ift eingeleitet.

* In tiefe Trauer versetzt ift die Familie bes Generalseldmarschalls von Madensen. Der Bruber seiner Sattin, Erimer Graf von ber Often-Jannewit, Rittmeister und Estadronsführer der 1. Leib-Husaren, ift im Alter bon 28 Jahren gefallen.

** Berhaftung eines Arztes in Pofen. Wegen Ausstellens falfder Atteste wurde der Chefarzt des Rervenlazaretts, Dr. Skoczynski in Pofen ver-haftet. Dr. Skoczynski war früher an der Berliner Charitee tätig gewesen.

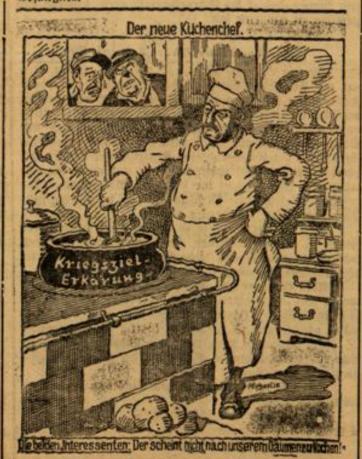
* Der weibliche Leufnant. Aus ben galigifchen Schlachten tommen ichon feit einigen Tagen Gefangene gur Entlaufung in bie Oppelner Sanierungsanftalt. Bei einem Transport, ber Donnerstag antam, befand fich auch ein junger Leutnant, ber fich aber energisch weigerte, ben Entlaufungsprozeß in Gefellicaft feiner bisberigen Ariegstameraben über fich ergeben gu laffen. Dem Argte

mußte fich ber feiche Leutnant boch folieflich anvertrauen und biefer fteilte feft, bof ber gejangene ruffifche Offigier - ein junges Mabden mar.

Gerichtstaal.

Notes Kreuz und Sühnegelder. In erfreulicher Beise haben vor Gericht in Privatsflagesachen die skilichen Einigungen zugenommen, bei denen den Wohlszottsanstalten, besonders dem Roten Kreuz, bestimmte Viertage als Sühnegeld zugesichert werden. Dierbet hat sich indessen ein gewisser liebeistand insosern gehildet, daß die Absührung des Sühnegeldes manchmal unterblieb, sodaß der Kläger seine Genugtung und die Wohlschresstelle den seitzesten Betrag nicht erheit. Durch eine kürzlich erlassen Betrag nicht erheit. Durch eine kürzlich erlassen Vergüng nos Preußtischen untschlieb, den Justizministers wird seut den Gerichten empschlen, den endgültigen Absühung des Bergleichs vom vorherigen Rachweis der Zahlung des Sügnebetrages abhängig zu machen. Sügnebetrages abhängig gu maden.

§ Rochendes Waffer auf ben Ropf. Am 21. April b. 3. twollte bie Bostichaffnerefrau Frieda Bagenfnecht, geb. Beefert in Breslau, ihr 3% jähriges Kind baben. Sie botte es bereits in die Babewanne geseht, ergriff nun ungludlicherweise einen falichen Topi, ber tochenbes Baffer enthielt und gog biefes bem armen Rinde über ben Ropf. Das Rind wurde verbrüht und fiarb nach breitatigen aualvollen Leiben. Die ungludliche Mutter mußte fic tun noch wegen fahrlaffiger Lotung bor ber Straftammer perantworten. Das Gericht verurteilte fie gu brei Tagen Bejangnis.



Desterreichischer Kriegsbericht.

Bien, 2. August. Amtlich wird berlautbart: Defilider Rriegofdauplas.

Heeresgruppe des Generalfeldmaricalls von Madenien.

Reine befonderen Greigniffe.

Deeresfront bes Generaloberft Erzherzog Jofebb. Der Feind griff beiderseits des Casinu-Tales autoiederholten Malen frästig an. Unsere tahferen Trubben blieden im Gegenstoß und in stundenlangem andauernden Nahkamps Sieger, die russischerumänischen Divissionen mußten unter schweren Berlusten in ihre Stellungen zurückweichen. Die Armee des Generalsberst von Köveß gewinnt unter Kämpsen Raum. Die Oberst von Köveß gewinnt unter Kämpsen Raum. Die Obers ofilich von Tragoiessa in der Dreisänderecke und die Gegend nördlich von Kimpolung sind in unserer Dand.

Decresfront des Generalfeldmarichalls Bring Leopold bon Bahern.

Die Streitkräfte des Generaloberst von Boehm-Ermolli dringen unmittelbar südlich des Enjestr gegen die russische Grenze vor. Der Mündungswinkel des Bbrucz wurde zum größten Teil vom Feinde gesäubert.

Italienifder und Ballan Briegofcanplay. Beichts zu melben. Der Chef bes Generalftabes.

Bollswirtschaftliches.

3 Die Erhöhung ber Berfonentarife, einschließtich ber neuen Gepad- und Schnelljuggebuhren, bie bom 1. 3a-nuar 1918 bet ben beutichen Gifenbahnverwaltungen eingeführt werden follten, ift auf ben 1. April 1918 verscho-ben worden. Ebenso lange wird in Babern mit ber Einführung ber vierten Bagenklaffe gewartet.

Scherz und Ernft.

tf Die Puppe ber Kaiserin. Bon einem Bestich ber Kaiserin in bem Klemenshofpital ber Barm-herzigen Schwestern zu Milinfter wird berichtet: Als bie Kaiserin in einem nach der Loerstraße zu gelegenen Bemmer weilte, wurde sie don einer Hosdame auf die ihr zuwinkende Menge in dem Haus Loerstr. 10 aufmerksam gemacht. Dabet fiel die Aufmerksamkett der Kaiserin auf ein kleines blindes Mödchen, das Töchterchen des Schuhmachermeisters Boedmann, das mit beiden Aermehen winkte. Die Kaiserin bat um ben Namen der Kleinen und noch am gleichen Tage trug ein Bote dom Schloß eine große Schacktel mit einer Puppe, einem "fleinen Holländer", zu dem freudig überraichten Mädchen. — Einem hochgradig lungenkranken Soldaten schenkte die Kaiserin ein großes Bild "Christus am Delberg" mit eigenhändiger Unter-liebeit und Widnung fdrift und Bibmung.

tf Ueberführung des herzens Königs Otto. Gemät dem im baherischen Königshause seit Jahrhunderten herrschenden Herkommen, wonach die herzen aller baherischen Könige in der Muttergottessapelle in Alltötting in einer Urne Aufftellung sinden, wird am Donnerstag, den 16. August, früh, das herz König Ottos in aller Stille und den Kriegszeiten entsprechend den hösischen Prunt nach dort siverführt. Der Bischof von Bassau, Freiherr von Ow, wird die Bigisten lesen und das Requiem abhalten. Die Urne ist ein auf vier Serpentinsausen abhalten. Die Urne ist ein auf vier Serpentinsausen ertsprechen aus Silber und Bronze, teisweise vergoldet und mit Dalb-Silber und Bronge, teilweife vergoldet und mit Dalb. edelsteinen geziert.

Lette Rachrichten.

Lloyd George zweifelt bereits. Im englischen Unterhause hielt Alond George eine Mede, die in dieser Körperschaft von einem Alond George noch nicht gehört wurde. Er erklärte rund heraus, er verzweiste zwar nicht an der Sache der Alliterten, aber wenn die Minister einer nach dem andern in die Arme der Bazissisten getrieben würden. dann zweiste auch er, daß England den Krieg gewinne.

Die innere enffifche Rriffs.

Der neue russische Minister des Innern Tseretelli richtete an alle Regierungssommissare in der Prodinz ein Rundtelegramm, in dem er sie auffordert, sich dis zur Einderusung der Berfassunggedenden Ber-sammlung seder teilweisen Lösung der Agrad-frage durch die Bauern frastvoll zu widerseten. Die Lage im Kaulasus wird täglich schlim-mer. Die Lage ist äußerst bedrohlich. Kerensti hat die vollständige Reuorganisation der Kaulasusarmee angeordnet, aber in der Festung Kars zerstörten die meuternden Soldaten unter anderem das Flugsengs

menternben Golbaten unter anderem bas Singgeng.

Lotales.

+ Bürgerliche Aleidung für die heimkehrenden Arieger. Rach einer neuen Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle haben die Altsteiderstellen der Gemeindeverdände ein Drittel ihrer Bestände an getragenen Männeroberkleidern (Röden, Jaden, Westen, John, Wintermäntel und Umhängen) zurüczustellen und für die aus dem Heeresdienst entlassenen Unterossistere und Mannschaften bereitzuhalten. Die Neichsbekleidungsstelle wurd für diese natürlich auch Anzüge und Männel aus neuen Stossen ansertigen lassen, aber ihre Stossbekleidungsnehmen und andere Hispanellen reichen dei weitem nicht aus, diesem großen Bedürsnisse zu genügen. Alle Berjonen, die noch entbehrliche getragene Kleider bessissen, sollten sie an die Altsbekleidungsstellen abgeben, damit sie unseren Kriegern zugute kommen. Wit Rückdamit sie unseren Kriegern zugute kommen. Die Rudsicht auf die große Bahl der Undenitielten ist vor
allem die unentgeltliche Abgabe erwünscht. Die getragenen Kleiber werben in ber Altbelleibungsfielle gereinigt und so gut wieder vorgerichtet, als es die Bilrde unserer Krieger ersordert.

pir two dentiche Nichtlichentergeweide tief einschneis vender Berordnung sieht anmittelbar devor. Wie der komet das der Bundebrat eine Berordnung erlaffen, die den Konzelfangelift ond was die füntliche Buch spieltbeater Deutschlands vorschreibt. Zeder, der ein beroffingen der der deutschlands vorschreibt. Lichtfrieltheater gewerbemöhig betreibt, ift verpflichtet, für seinen Betrieb eine Erlaubnis nachzusuchen. Diese Erlaubnis fann unter bestimmten Umfanden berfagt merben.

So gibt keine handelsfreien Speisedle medr. Immer noch sind große Bestände an Speisedl im Berkeit und werden zu ungewöhnlich hohen, oft zu Wincher breiten in den Handel gebracht. Es wird deshalb underfaktlich darauf hingewiesen, daß es handelsfreies dieselicht (Wohn-, Rüb- und Olivendl usw.) nicht mehr zist. Laut Bundesratsverordnung ist Speisedl dem briegeausschriß für pflanzliche und tierische dele und Kette Berlin, Unter den Vinden 68a, anzumelden und Ingel Berlanzen abzullefern. Ausländische Ware unter liegt 25 neuts der Anmelde- und Absteienungspflicht und is anzumelnen berd, verkörische

* Bierftabt. Bu unferem Artikel "Ginfchrankung bes Stragenbahnbetriebes" wird uns bon fehr gut unter-richteter Seite mitgeteilt: Mus naheliegenben Gründen war beichloffen worden, den Strafenbahnberrieb der Strede Sonnenberg, Bierftabt und Erbenheim einzuftellen Rach neuerlichen Unterhandlungen bes Magiftrate Biesbuden an mafigebender Stelle, mobei namentlich auf Bierftudt und Sonnenberg, die von jeglichen Bahnverfehr abgeidnitten, Ruckficht genommen wurde, dürfte der Berrieb in ber bisherigen Beise aufrechterhalten werden.

Aus aller Welt.

" Bieber ein vornehmes Beinlotal in Berlin seichlossen. Eine strenge Aussicht ist in Berlin über den Berbrauch der seinen Wirtschaftsbetriebe gesetzt worden. Der Schließung des Dresselschen Weinlotals ist die von hiller, Unter den Linden, gefolgt. Der Inhaber wurde verhastet, 150 000 Flaschen Wein wurden wegen Preiswuchers unter Siegel gelegt; eine Reihe von Milchlihen eines Bauerngutes dei Potsdam, die die Bollmilch für diller lieserten, beschlagnahmt. Die Verhastung des Wirtes ersolgte deshald, weil er drohte, die Kilbe eher zu erschießen, als sie abzultesern. fie abzuliefern.

** 60 Jahre Schneidermeister ist der Schneider Breitste in Flatow (Wester.). Um 26. Juli 1857 legte er die Meisterprissung ab. Er arbeitet trot seiner 84 Jahre noch heute mit der Nadel emfig von früh die

** Aufgeklärte Postdiebstähle. Ein Kaufmann gab in Rihehdt häufig schwere Reisekoffer auf. Diese waren, wie sich jett herausstellte, mit Pflastersteinen gestillt. Ein Postaushelser öffnete die Koffer während der Fahrt nach Disseldors, warf die Steine hindus und tat dafür wertvolle Postpakete hinein. In Disseldorf holte dann ein Oberkellner eines Kassehauses regelmäßig die Koffer ab. Alle bei diesen Diebstählen beteiligten Personen sind verhaftet. Der Post ist ein schwerer Schaden entstanden.

Scherz und Ernft.

tf Britett-Erfat and Zeitungspapier. Ein brauch-bares Beigmaterial läßt fich als Erfat für Britetts dares Heizmaterial läßt sich als Ersat für Brikeits aus altem Jettungspahier gewinnen, das in Wasser ausgeweicht, in mehreren Lagen libereinandergelegt und sest zusammengeprest wird. Es entsieht auf diese Weise schließtich eine kugelsörmige Masse, doch kann man den Papierbrikeiten auch eine mehr längliche Gestalt geben. Nach dem Pressen werden die Ersatzbrikeits ausgetrocknet, was jeht in der Sommerzeit die Sonne ganz von selbst besorgt. Sie lassen sich dann ebenso wie Kohlendrikeits verwenden und entwicklen eine nicht underrächtliche Heizkraft.

ti. Ein Gefangenenbrief. All dem Lügenwust unferer Feinde über angeblich schlechte Behandlung der Kriegsgesangenen in Deutschland sieht wieder einmal ein einwandsreies Zeugnis gegenüber. In seinem Brief vom 15. Juni dieses Jahres schreidt der im Gesangenenlager Strassund befind-liche triegsgesangene rumänische Oberstleutnant Allerander Catting an den Diesking der Ren-

Alexander Cattina an den Direktor der Ben-stonskasse im Finanzministerium in Jassi solgendes: "... Die Leutschen haben sich gegen mich be-wundernswert betragen. Sie haben mich in das Spital von Craioda gelegt, denn meine Wunden (Krampf-

aderwunde) waren noch nicht geheilt. In dem Spital

lag ich 107 Tage.

Danach wurde ich nach Slatina (Deutsches Kriegsgesangenenlager im beseigten Rumänien) geschickt, wo ich wiederum sehr gut behandelt wurde.

Bon Slatina wurde ich hierher nach Stralsund am User der Ostsee geschickt. Es ist ein kleines Baradies, ich din seit sechs Wochen hier."

Diese Beilen sprechen ein andere Sprache als sene Briese aus Frankreich und Kusland, in denen Offiziere immer wieder über verächtliche, menschenunwürdige und seder Zivilisation hohnsprechende Behandlung zu klagen haben.

tf. Die älteste Gibe Teutschlands. Auf ein 725fähriges Bestehen konnte die St.-Johannis-Totenschüßengilde in Oldenburg zurücklichen. Sie ist aus der im Jahre 1192 errichteten Brand-Sterbe- und Notbrüderschaft hervorgegangen. Gelegentlich des 10. Bundesschießens in Berlin (1892) wurde festgestellt, daß sie die älteste Gilde in Deutschland ist.

Bas Echtverfte.

Schwer ist der Kampf hoch in der Luft, Schwer ist's, in Schützengrabens Gruft Dem Trommelseuer standzuhalten. Doch schwerer noch scheint vielen es daheim, Ginmal den geehrten — Rand zu halten

Die freie Gerbe. Sine Lämmerherbe, genannt Republit, — Rur Metger und Hunde, — was braucht's da ben Strick? "Frei sind wir, frei!" So blötten die Lieben, — Da wurden die Schafe zur Schlachtbant getrieben. Dr. Schaube (Brieg) in der A Cita

Rirchliche Rachrichten, Bierftadt. Evangelifcher Gottesbienft.

Sonntag, den 5. August 1917. 9. C. nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr. 135. 366, 366. 218, 383 Text. Ev. Matthäus 13, 44—46.

Morgens 11 Uhr. Kindergottesdienst, Dr. 30. Ev. Lufas 9, 51—56.

Nachm. 2 Uhr: Christenlehre. — Nr. — — 366

Rath. Airchengemeinde. Bierftabt.

Sonntag. 5. August Morgens 8 Uhr: Dt. Dieffe. Diorgens 900 Uhr: Hochamt mit Brebigt. 2 Uhr: Andacht. Werttags hl. Meffe 710 Ubr

Anrhaus Wiesbaden.

Ronzerte in der Rodibrunnenanlage täglich an Bochentagen 11, Conns und Feiertage 111/2 Uhr.

Sonntag, 5. 4 und 8 Uhr. Abonn Rongert des Rurorcheft.

Montag, 7. 4 u. 8 Uhr. Abonn - Ronzert bes Kurorch Dienstag, 7. 4 und 8 Uhr. Abonn. Rongert d. Rurotcheft.

Bekanntmachungen.

Seute Nachmittag bon 7 Uhr ab kommen in den Gefcaften bon

August Sternberger, Wiesbadenerftr R. 2. Mayer, Rafhausstr.

Beringe gur Ausgabe.

Bezugsberechtigt find in erfter Linie Diejenigen, welche bei der letten Ausgabe von Beringe im Juni, mangels Borrat nicht bedient tverden konnten, gegen Ab. gabe Folge 8 ber Lebensmittelfarte. Weiter tann nur eine Familie bis 3u 5 Röpfen 3 und an ftarkere Familien bis 5 heringe verabfolgt werden.

Die Beringe find nicht haltbar und eignen fich nicht aum einlegen.

Bierfladt, Den 4. Muguft 1917

Der Bürgermeifter. Sofmann. Diejenigen, welche tei der Ausgabe am 3. Auguste feine Schnittnudeln erhalten konnten und Anspruch au Erfaitbierfür an Graupen erheben, wollen fich gegen Borzeigung ber Bebensmittelkarte bis Dienstag im Befchaft

Reifenberger Wiv., Rathausftrage melben.

Bierstadt, den 4. August 1917.

Der Bürgermeifter. Dofmann

Aus ber Tagespreffe ift ber Bevölferung befannt geworden, bag in ber letten Beit in einzelnen Groß-flädten Unruhen und Ausschreitungen ftattgefunden haben an denen nich hauptfächlich Frauen und halberwachsene Buriden beteiligten.

Die Schuldigen — jum größten Teil Berführte — find alebann burch die eingesetten außerordemlichen Rriegsgerichte ju hoben Strafen verurteilt worben Rechts. mittel gegen die Urteile biefer Berichte gibt es nift.

Es liegt gur Beit feine Beranlaffung bor, im Befehlsbereich ber Feinung mit derartigen Berhältniffen zu rechnen, zumal der größte Teil der ordnungslieben-ben Bürgerichaft und ber organisierten Arbeiterschaft folde Auflehnungen gegen die öffentliche Ordnung und Sicherheit icharf verurteilt und im Intereffe bes Durchhaltens in Diefer ichweren Beit in dantenswerter Beife gur Rube und Befonnenheit mahnt

Es ericeint aber bennoch angebracht, darauf hin-zuweisen, dag im Bebarfsfalle auch für den gesomten Befehisbereich ber Festung Rainz zu den oben erwähnten außerordentlichen Masnahmen gegriffen werden nuß. Es wird baher schon jest niemand in Zweisel barüber fein tonnen, bag er bei Befepesberletzungen fcmere Beftrafung zu erwarten hat.

Maing, 1. 8, 1917.

Der Gouverneur ber Feftung Maing.

Wer im Lanofreis Bicebaoen juigeit Schweine, Bin-ber und Schafe balt um fie jur Gelbfiverforgung gu Schlad. ten oder wer filnftig ju biefem Bwede Tiere neu einftellt, bat bies bei bem Rreisansiduß in Biesbaben, fdriftlich anzumelben. Dierbei ift anzugeben: Der Borbefiger bes Schlochtieres, bas auf einer amiliden Bage feftgefiellte Gewicht bei ber Unntelbung, ber Raufpreisund bie Li genicaft in der bas Tier untergebracht ift. Der Angeigande erhalt eine Bescheinigung ber serforgten Unmelbung. Die gesehlich borgeschriebene Mafibauer rechnet bei neueingestell-Tieren bom Tage ber Ungeige ab.

Den bon mir beauftragten Berfonen ift jeterzeit ber Butifit gu ben Raumlichkeiten, in benen Tiere gebalten werben, ju gefiatten, auch jebe Austunft über bie Unter-

bringung und Fütterung ju geben. Allen Antragen auf Genehmigung von hausschlach-tungen muß die Bescheinigung über bie erfolgte Armeldung beigefügt werben. Sausichlachtungen von nicht ordnunge. mäßig angemelbeten Tieren werben fünftig nicht genehmigt.

Die allgemeine Anmelbung jur Biebjablung befreit von der vorftebenden Delbepflicht ber jur Dausichlach. tung beftimmten Tiere.

Bordrude ju den Unmelbungen find bem Gemeinde. borfiand ju haben.

hinfichilich ber hausschlachlung von Ratbern bebarf es ber Boranmelbung nicht.

Biesbaden, ben 25. Juli 1917.

Der Rreisausidus des Landfreifes Biesbaben, bon Beimburg.

Birb beröffentlicht.

Bierftadt, den 2. Auguft 1917.

Der Bürgermeifter. hofmann.

Gebenket der gefangenen Deutschen!



Paul Rehm, Zahnpraxis, Wiesbaden,

Friedrichstrasse 50 I.

Zahnschmerzbeseitigung, Zahnziehen, Plombieren, Zahuregulierungen, Künstlicher Zahu ersatz in div. Ausführungen u. A. m.

Telefon 8118. Sprechst.: 9-6 Uhr. . DENTIST DES WIESBIDENER BEAMTEN-VEINS.RE Schulranzen: Schulranze

Billigste P Grösste Auswahl offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

"Gafthaus

Bur Stadt Afchaffenburg

28 Grabenstraße 28

Ausichant der Brauereien : Bayr. Met. Brauerei Michaffenburg, hell 7/m2 Union Brauerei, Dortmund, hell Riggi Bran, Aulmbach, duntel

Warme und talte Speifen gu jeder Tagen Um gabireichen Bejuch bittet

R. Mathe

严亲亲亲亲亲亲亲亲亲亲亲亲亲亲亲 Mignonoto-Salon Sonnenbille

Erste Mainzer Postkarten-Zentrale

arSehusterstr. 28 MAINZ nar Schusterstr. 3 Einziges und littestes Geschäft am Platze.

nfertigung von Gewerbe-Legitimations- und Reis

pass-Bilder in sofortiger Ausfuhrung. 12 Foto's Mk. 1 --12 Postkarten von Mk. 180 an.

Lieferung innerhalb 24 Stunden. Entwickeln und Kopieren von Platten aller im Fe Sonntags den ganzen Tag geöffnet.

Daus= und Grundbentserven Bierftabt.

可在海水水水水水水水水水水水水水水水水水

Tel. 6016 Gefdäfteftelle Blumenftrage 2a. Tel.

Bu vermieten find Wonhnungen von 1-5 gimm Preise von 100—850 Mart. Bu vertaufen find ver bene Billen, Geschäfts und Bohnhäuser, Bauplages Grundftude in allen Preistagen.

Spar: und Borfchuß : Bern Bierftadt.

(eingetragene Genoffenichaft mit beitraafter Saftpfil Der Berein nimmt bon Bebermonn, out ton

mitgliebern Spat. Ginlogen in jeber Bobe entgegen. fuß fur Spar-Ginlagen in jeder Dobe 31/s ber jabrlicher Rundigung 4 mit Berginfung bom Tan Einzahlung bie jum Lage ber Rudjablung. Strengfte Berfdwiegenbeit beguglich ter Spar-En

Rudgablungen in jeber Dobe in ber Regel fofori.

Aus gabe von Beimipartaffen. Den Digfliebern werben:

Borichuffe gegeben gegen B diel od r Schuleid gegen Sicherftellung, Bechiel bistoniert, Rredit in Rechn. gewährt obne Provifion. Bechiel Intaffo.

Uebernobnie von gibierten Buterfteiggelber pp. Aufnahme neuer Mitglieber jeber Beit. meidignentelle Lainer.

werden modern u. geldimadwoll in

d. Bierfindter Beitung ausgeführt. aco escoco

Aleine Anzeigen tonnen nur gegen fofortige Bezahlung

sur Aufnahme gelangen. "Bierstadter Zeitung"

1 Benter

Bohnen gefucht. Rah. Schulftrage 9, 1. Et. r.

Schone Ferfel hat abzugeben Friedrich Bogel, Bierftadt, Sinter. gaffe nr. 18

Mountsfrau

oder Butfrau gefucht. 40 Big. b. Stunde. Bierftabter Sobe 8, 2. r.



emailliert, in Gul Stahlblech, fowe fchiffe liefert bill C. Gidhorn, Biedl Suggroßhandhms Telefon 3603 Rlarenthaleritrage

Wiedervertäufer al Mabatt.

it wa Bei

Große

Bezu

erbaktio

nr.

igen & nahear Richts Im 1

front i

Auf

e an i ereegru Bei & gen N b das gen. Deftlie dijd) un I von B

Gron Un d B beft of in Wama iden L de ging

cresgrut d an be die La Der

Bet be

Der g

uichen (r nicht tung de reitgestel en. D oniet of the bie

en wur o bas ere Air rer Air den ett dem e feindl

wabron Julien in be n Bord ausha

er ge bie So comme! New Fre teibigte

e Berl umbell ichen (meter Dat 1

Dedengult ment.